

# Auf dem Weg aus der Rezession

Wirtschaftsentwicklung in den österreichischen Bundesländern 2023 und die Aussichten für 2024

**Stefan Bruckbauer, Chefökonom UniCredit Bank Austria**  
**Robert Schwarz, Ökonom UniCredit Bank Austria**

Wien, 27. Mai 2024

# Agenda

1

**Globale Abschwächung 2023:  
Österreich in einer leichten  
Rezession**

2

**2023 mit schwacher Wirtschafts-  
leistung in allen Bundesländern**

3

**Nur leichter Anstieg der regionalen  
Arbeitslosenquoten**

4

**Aussicht auf moderate Erholung für  
alle**





1

# **Globale Abschwächung 2023: Österreich in einer leichten Rezession**



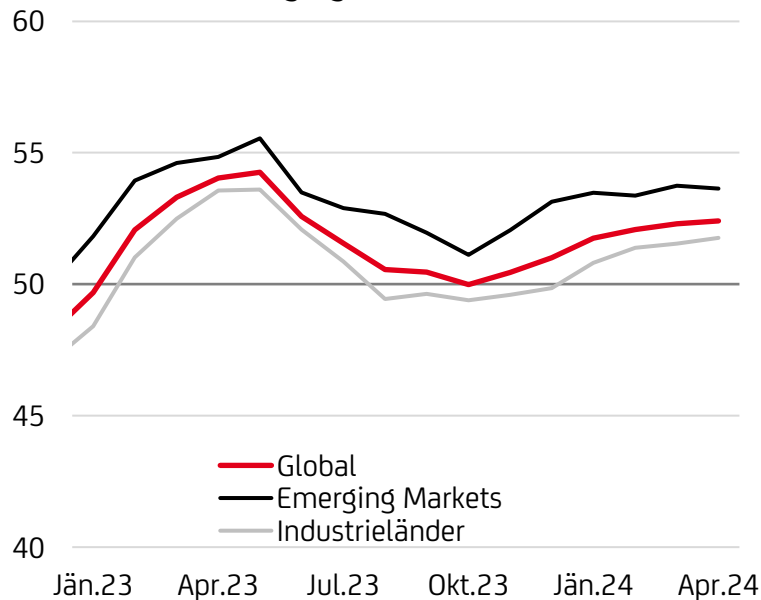
# Abschwächung der Weltwirtschaft 2023 bremste sich erst gegen Jahresende ein

Kriegsbedingte Störungen auf den Energiemärkten und geldpolitische Verschärfung ...

1 2 3 4

## Globale Aktivitäten

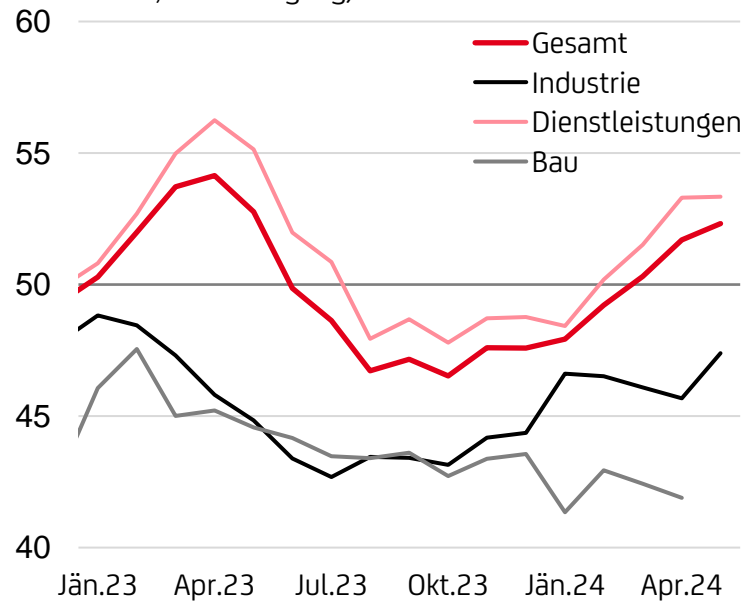
(Einkaufsmanagerindex: >50 bedeutet Wachstum, <50 Rückgang)



Quelle: S&P Global, UniCredit Research

## Aktivitäten im Euroraum

(Einkaufsmanagerindex: >50 bedeutet Wachstum, <50 Rückgang)



Quelle: S&P Global, UniCredit Research



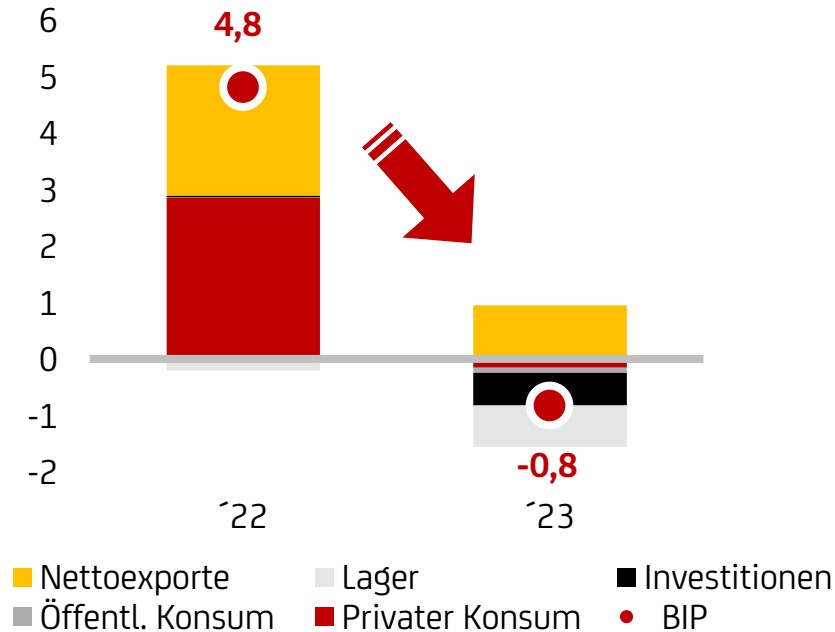
# ... lösten leichte Rezession in Österreich aus

## Neuerlicher Rückgang des BIP nach Corona-Jahr 2020

1 2 3 4

### Wirtschaftsdynamik in Österreich

(BIP, reale Veränderung zum Vorjahr in %)



- Die österreichische **Wirtschaft schrumpfte 2023 um 0,8 Prozent**
- **Rückgang des privaten Konsums um 0,3 Prozent** und des öffentlichen Konsums um 0,4 Prozent
- **Investitionen mit deutlichem Rückgang um 2,4 Prozent**, besonders stark am Bau (-5,8 Prozent) vor allem wegen Wohnbau. Hoher Zuwachs bei Fahrzeugen nach Ende von Lieferproblemen, aber fehlende Investitionen in Maschinen verringerten Ausrüstungsinvestitionen
- **Nettoexporte 2023** erneut im Plus aufgrund stärker sinkender realer Importe als Exporte

Quelle: Statistik Austria, UniCredit Research

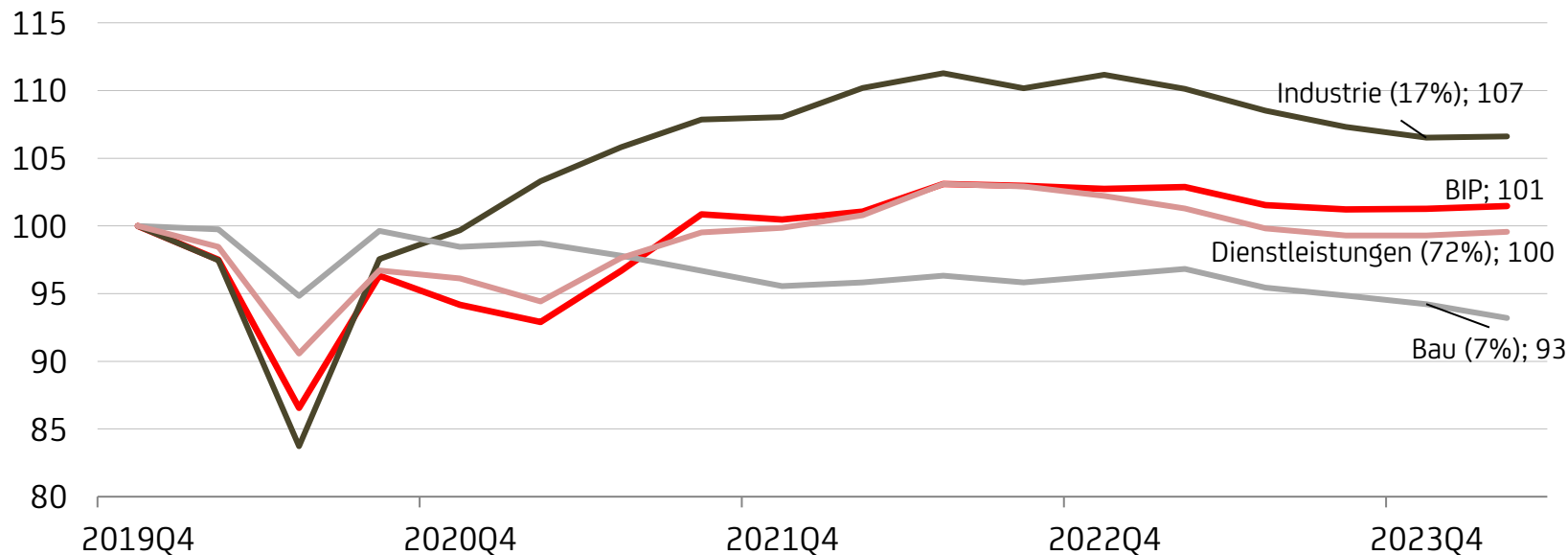


# Nachfragemangel am Bau und in der Industrie schwächte Konjunktur 2023

Stabilisierung ausgehend vom Dienstleistungssektor

## BIP-Entwicklung in Österreich

(Q4 2019=100, real, Zahlen in Klammern geben BIP-Anteil an)



Quelle: Statistik Austria, UniCredit Research



# Rückgang der Wertschöpfung in fast allen Sektoren

Marktdienste trotz Plus bei Beherbergung und Gastro und die Industrie mit stärkstem Rückgang



■ Deutlicher **Rückgang der Wertschöpfung in der Industrie** (-2,2 Prozent) **und am Bau** (-1,1 Prozent)

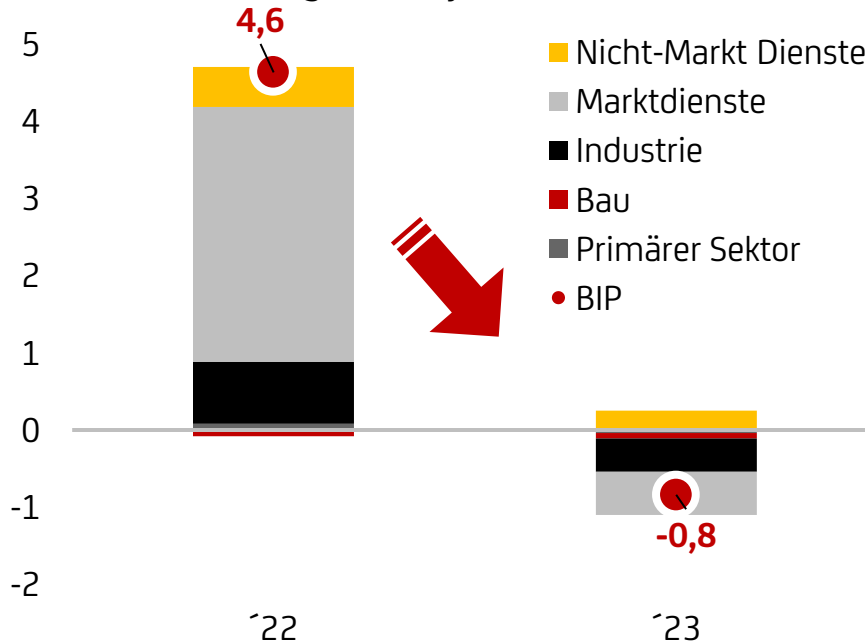
■ Auch **Marktdienstleistungen stark rückläufig**, verursacht vor allem durch Handel und Transport. Beherbergung und Gastronomie (+2,6 Prozent) und IKT (+3,1 Prozent) legten dagegen deutlich zu

■ **Nicht-Marktdienstleistungen** (öffentliche Verwaltung) **mit leichtem Plus**

■ Geringer negativer Beitrag des **primären Sektors**

## Wirtschaftsdynamik in Österreich

(Reale Veränderung zum Vorjahr in %)



Marktdienstleistungen: Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie, IKT, Finanz, Immobilien, Sonst. Wirtschaftsdienste und sonstige DL

Nicht-Markt-Dienstleistungen: Öffentliche Verwaltung, Gesundheit, Soziales, Bildung

Quelle: Statistik Austria, UniCredit Research





2

**2023 mit schwacher  
Wirtschaftsleistung in allen  
Bundesländern**

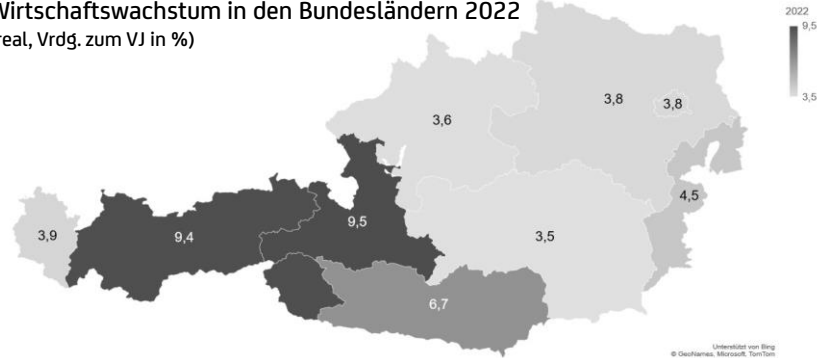




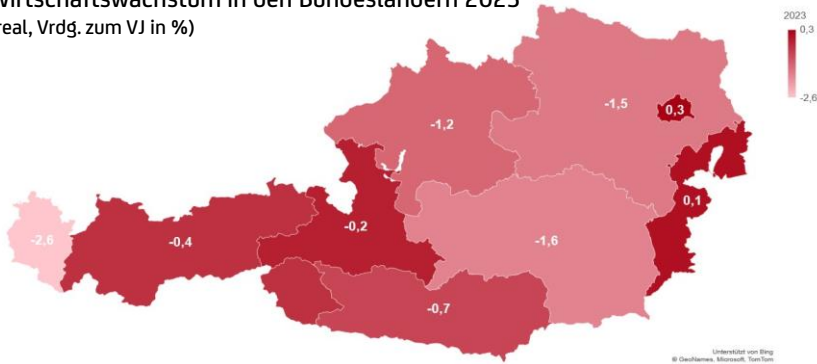
# Wie 2022 waren auch 2023 Industriehochburgen im Nachteil

## Bundeshauptstadt mit stärkstem Wachstum, Vorarlberg war Schlusslicht

Wirtschaftswachstum in den Bundesländern 2022  
(real, Vrdg. zum VJ in %)



Wirtschaftswachstum in den Bundesländern 2023  
(real, Vrdg. zum VJ in %)



Quelle: UniCredit Research, Statistik Austria

- Alle Bundesländer verzeichneten 2023 ein deutlich schwächeres Wachstum als 2022
- Länder mit hohem Anteil des öffentlichen Sektors (Burgenland, Wien) bzw. Tourismusregionen (Tirol, Salzburg) waren im Vorteil
- Industrieländer (Vorarlberg, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark) mit einem Wachstum deutlich im negativen Bereich

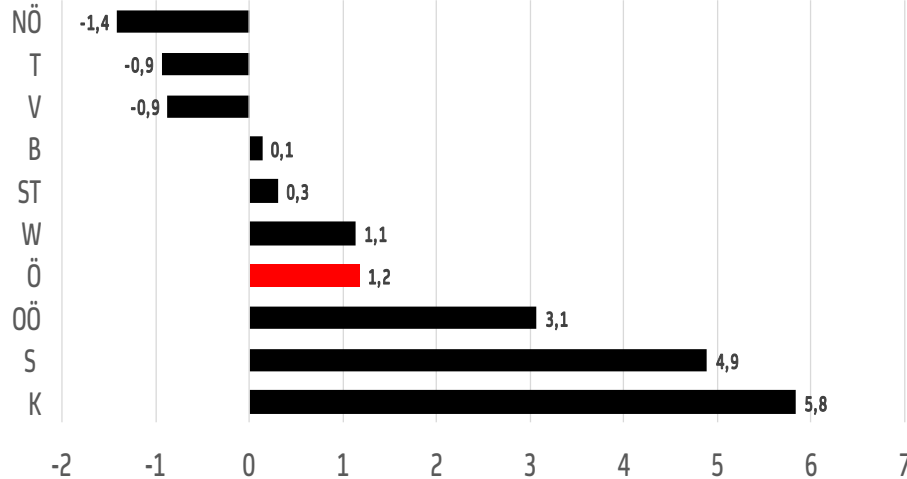


# Drei Bundesländer haben Niveau von 2019 noch nicht erreicht

Kärnten deutlich darüber, Niederösterreich mit größter „Corona“-Lücke

1 2 3 4

Wirtschaftsleistung in den Bundesländern  
(2023, Abstand zum Vorkrisenniveau 2019 in Prozentpunkten)



■ Die österreichische Wirtschaftsleistung lag zum Jahresende 2023 nur um 1,2 Prozent über dem Vorkrisenniveau von 2019

■ NÖ, Tirol, und Vorarlberg waren Ende 2023 immer noch unter dem Niveau von 2019

■ Kärnten und Salzburg mit der stärksten Erholung, Dank u.a. wichtiger Leitbetriebe in der Industrie

Quelle: UniCredit Research, Statistik Austria



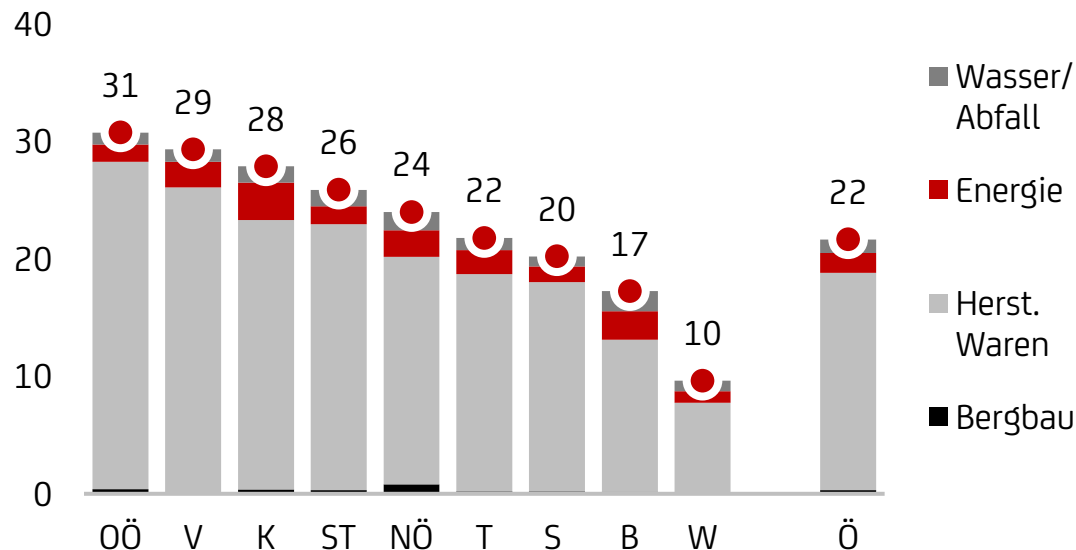
# Industrie 2023 mit Wertschöpfungsminus von 2,2 Prozent

Herstellung von Waren mit einem Minus von 2,7 Prozent

1 2 3 4

## Industrieorientierung der Bundesländer

(Anteil an der gesamten Wirtschaftsleistung in %)



■ Wertschöpfung der Industrie ging 2023 um 2,2 Prozent zurück, im Vergleich zu einem Anstieg von 4,1 Prozent 2022

■ Der Anteil des Produktionssektors schwankt in Österreich zwischen 10 Prozent (Wien) und knapp über 30 Prozent des BIP in Oberösterreich

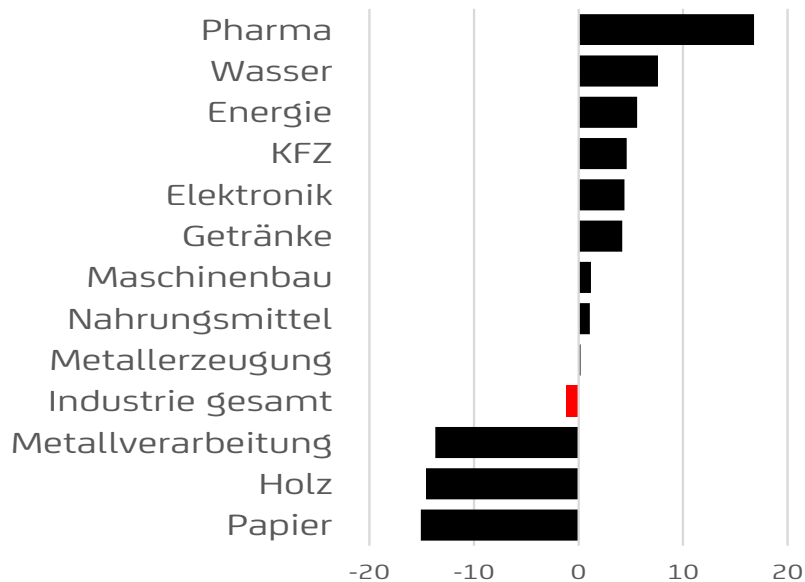
■ Starke Entwicklungsunterschiede zwischen den Branchen und einige Spezifika (z. B. Unternehmenstrends, geopolitische Risiken) beeinflussten 2023 die Bundesländerergebnisse



# ... zudem beeinflussten unterschiedliche Branchenergebnisse die regionalen Trends

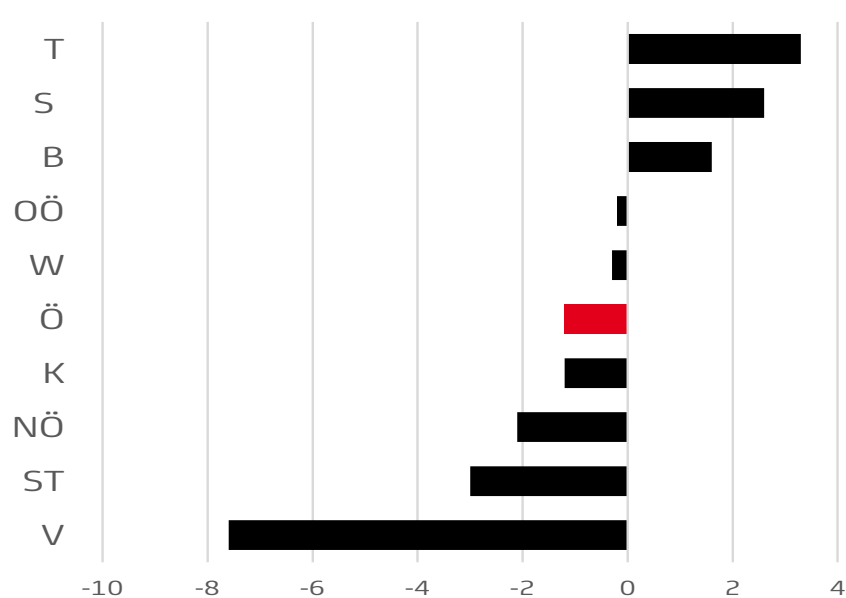
## Industriedynamik 2023 in Österreich

(Produktionsindex, Vrdg. zum VJ)



## Industriedynamik nach Bundesländern

(Produktionsindex, Vrdg. zum VJ in %)

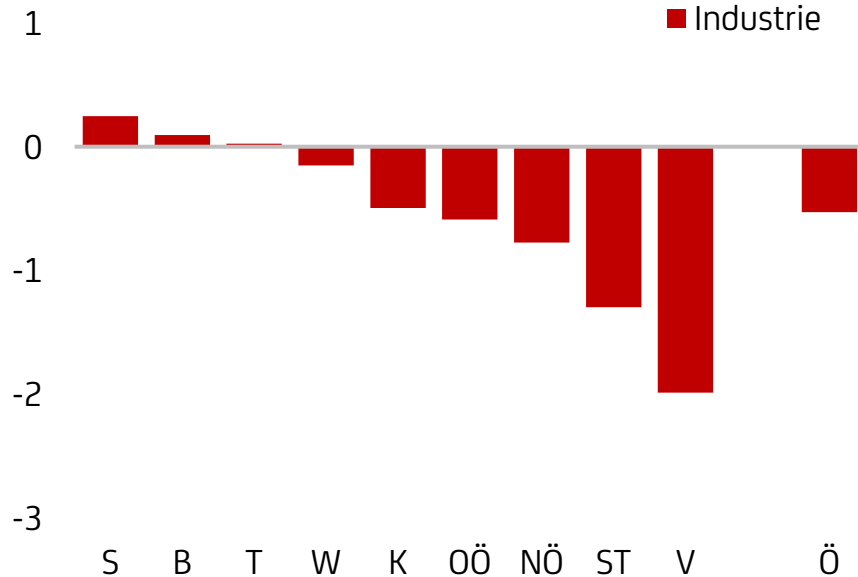


Quelle: Statistik Austria, UniCredit Research



# Wo war die Industrie am resilientesten?

## Wirtschaftsentwicklung in den Bundesländern (Wachstumsbeitrag in Prozentpunkten)



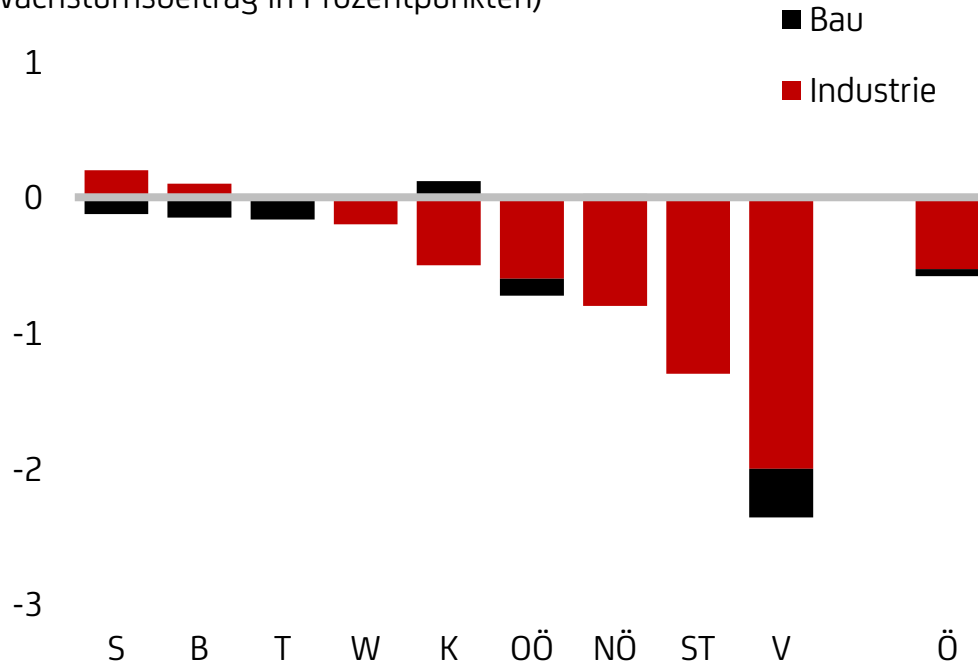
- **Salzburg:** Maschinenbau und KFZ-Industrie solide
- **Burgenland:** Getränkeindustrie und Hersteller von elektr. Ausrüstung stützten
- **Tirol:** Starke Pharmaindustrie und solider Maschinenbau
- **Wien:** Pharma im Aufwind, Chemie mit Problemen
- **Kärnten:** Solider Maschinenbau, Holz u. Papier negativ
- **Oberösterreich:** KFZ und Elektro solide, Metallindustrie mit Produktionsrückgang
- **Niederösterreich:** Maschinenbau und Elektro im Aufwind, schwache Papier- und Holzindustriekonjunktur
- **Steiermark:** Pharma mit starkem Wachstum, starker Rückgang für Holz und Papier
- **Vorarlberg:** Solider Maschinenbau und KFZ, schwache Metallindustrie



# Wo wirkte sich die Krise am Bau am stärksten aus?

## Wirtschaftsentwicklung in den Bundesländern

(Wachstumsbeitrag in Prozentpunkten)



- Hohe Zinsen und steigende Preise führten zu einer schwachen Baukonjunktur, Rückgang der Wertschöpfung österreichweit um real 1,1 Prozent, vor allem auf den Hochbau insbesondere Wohnungsbau zurückzuführen
- Signifikanter positiver Wachstumsbeitrag nur in Kärnten
- Besonders schlechte Baukonjunktur im Westen des Landes



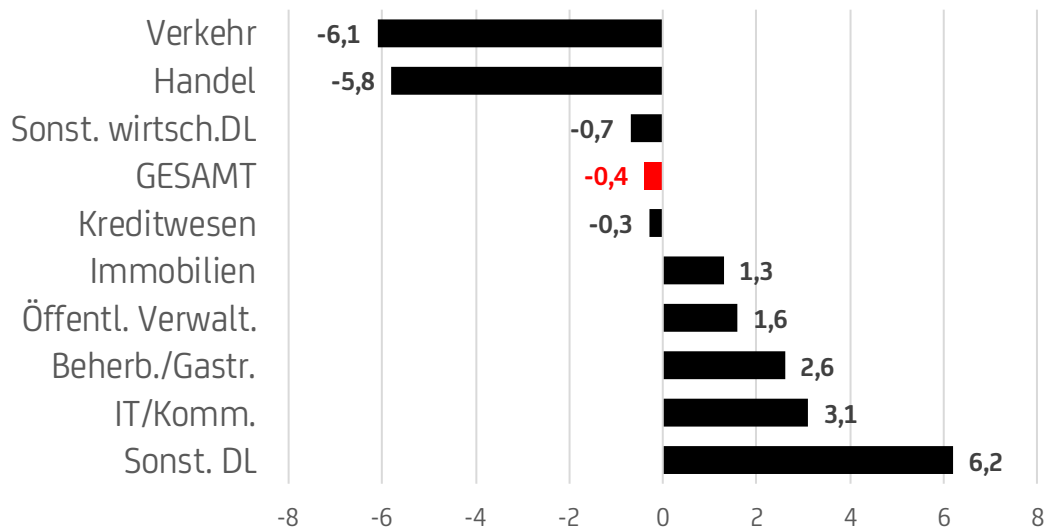
# Unterschiedliche Entwicklung im Dienstleistungssektor

Transportwirtschaft und Handel mit Problemen, IT-Bereich und Tourismus mit solidem Wachstum

1 2 3 4

## Dienstleistungen 2023 in Österreich

(Bruttowertschöpfung, reale Vrdg. zum VJ in %)



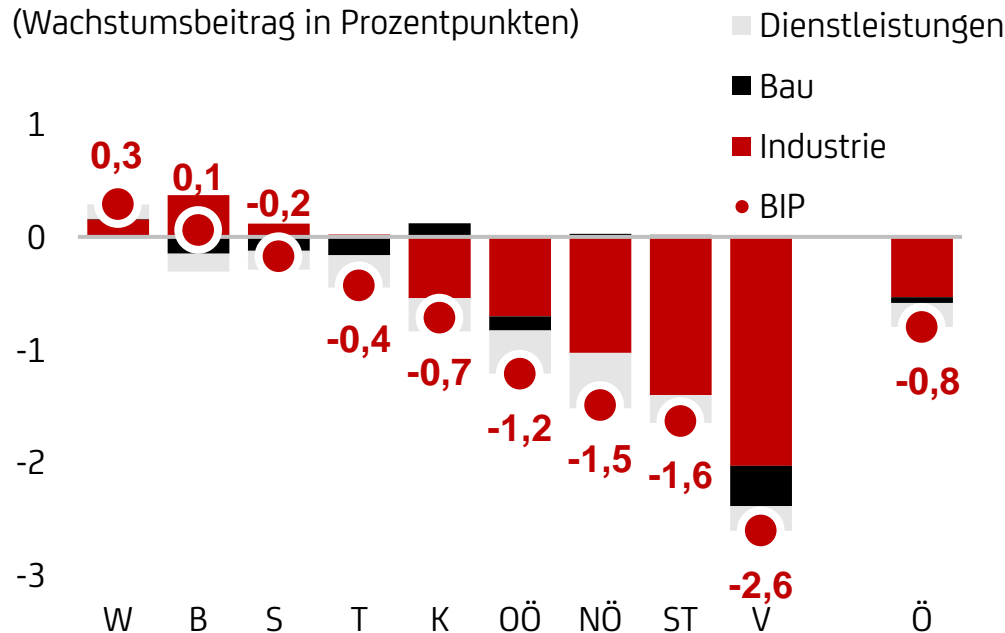
- Dienstleistungssektor insgesamt mit Rückgang der realen Wertschöpfung
- Positive Wachstumsbeiträge in fast allen Bundesländern vom Tourismus und dem öffentlichen Sektor
- Stark negativ waren der Verkehr und Handel im Sog der schwachen Industriekonjunktur bzw. eines realen Einkommensverlustes der Haushalte



# Nur in Wien positiver Wachstumsbeitrag des Dienstleistungssektors

## Wirtschaftsentwicklung in den Bundesländern

(Wachstumsbeitrag in Prozentpunkten)



- Hoher Anteil des öffentlichen Sektors und ein Boom im Städtetourismus führten zu einem positiven Wachstumsbeitrag des Dienstleistungssektors in Wien
- Insbesondere die schwache Entwicklung in Handel und Transportwirtschaft verantwortlich für die schwache DL-Konjunktur
- Die unterschiedlichen Wachstumsraten der Bundesländer wurde vor allem durch die Industrie verursacht: Vorarlberg und die Steiermark am negativsten betroffen






# Schwächstes Wachstum 2023 in industrieorientierten Bundesländern

Hohe Zinsen und steigende Kosten bremsen Industrieländer


1 2 3 4

## Wirtschaftswachstum 2023


### ■ Wien | +0,3 %:

 Wachstumsspitzenreiter gestützt auf Comeback des Städtetourismus und hoher Anteil des öffentlichen Sektors


### ■ Burgenland | +0,1 %:

 Solide Industriekonjunktur angeführt von Getränke- und Elektronikindustrie. Bauwirtschaft im Minus


### ■ Salzburg | -0,2 %:

 Starker Tourismus verhindert stärkeren Rückgang. Robuste Industriekonjunktur. Starker Einbruch im Wohnungsbau

### ■ Tirol | -0,4 %:


 Gute Nächtigungszahlen stützen Tourismus und solide Industriekonjunktur dank Pharma, Bausektor mit Problemen

### ■ Kärnten | -0,7 %:


 Schwache Holz- und Papierindustrie dämpfen Industriewachstum. Einziges Bundesland mit positivem Wachstumsbeitrag des Bausektors

## Wirtschaftswachstum 2023


### ■ Oberösterreich | -1,2 %:

 Industriebundesland von schwacher Industriekonjunktur betroffen. Auch Bauwirtschaft schwach.


### ■ Niederösterreich | -1,5 %:

 Schwache Dienstleistungskonjunktur vor allem durch Handel und Transportwirtschaft. Industrie auch unterdurchschnittlich

### ■ Steiermark | -1,6 %:

 Schwäche der Industrieregion. Baukonjunktur relativ robust, auch kräftiges Minus im Dienstleistungssektor

### ■ Vorarlberg | -2,6 %:

 Schlusslicht vor allem wegen schwacher Industrie, auch Bausektor unterdurchschnittlich, Minus bei den DL im Bundesschnitt



**Anstieg oder Rückgang der Wirtschaftsleistung gegenüber 2022**





3

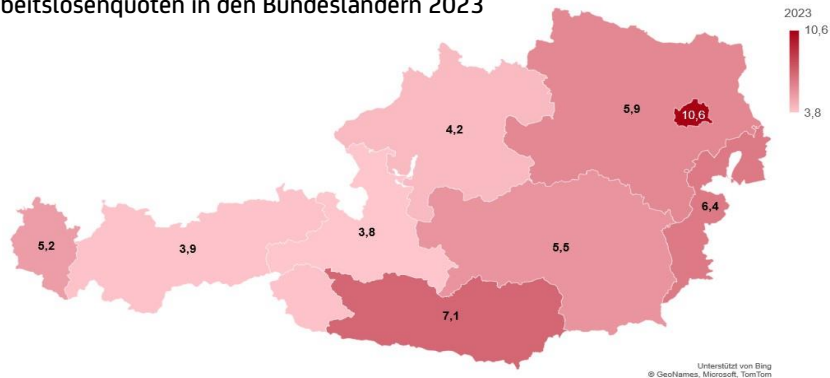
**Nur leichter Anstieg der  
Arbeitslosenquoten**



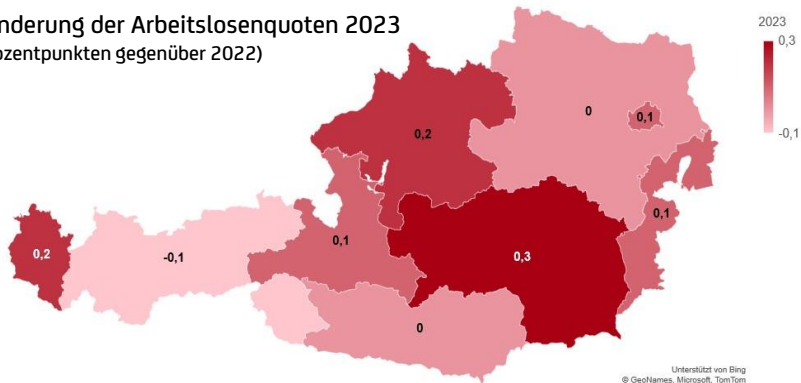
# Industrieregionen stärker von steigender Arbeitslosigkeit betroffen

1 2 3 4

## Arbeitslosenquoten in den Bundesländern 2023



## Veränderung der Arbeitslosenquoten 2023 (in Prozentpunkten gegenüber 2022)



■ Arbeitslosenquote stieg in Österreich um 0,1 Prozentpunkte von 6,3 Prozent auf 6,4 Prozent im Jahresdurchschnitt 2023

■ Stärkster Anstieg in der Steiermark um 0,3 Prozentpunkte, nur in Tirol Rückgang

■ Salzburg wies 2023 mit 3,8 Prozent die niedrigste Arbeitslosenquote Österreichs auf wie schon 2022

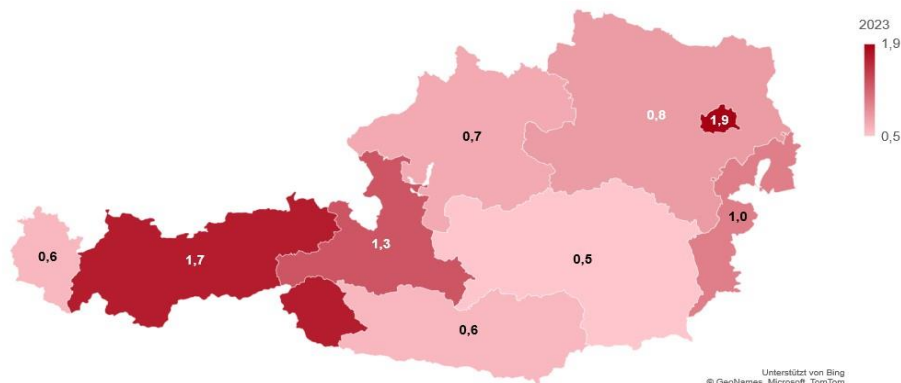
■ Höchste Arbeitslosenquote weiter in Wien



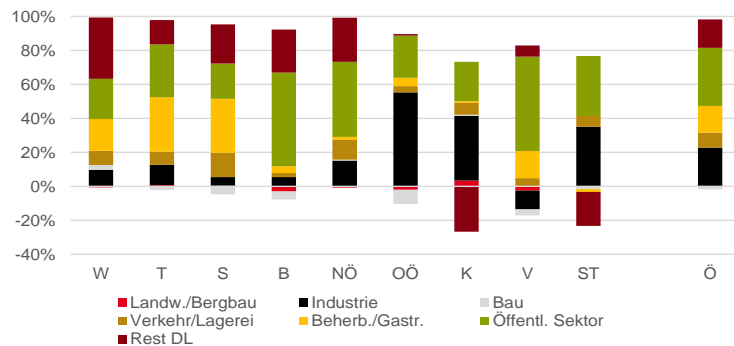
# Bundeshauptstadt mit stärkstem Beschäftigungswachstum 2023

## Öffentliche Sektor als Treiber des Beschäftigungswachstums in den Regionen

1 2 3 4



Zusammensetzung Beschäftigungswachstum 2023



- Beschäftigungsanstieg in Österreich 2023 um 1,1 Prozent bzw. rund 43.000 Personen
- Großer Teil des Anstiegs in Österreich im öffentlichen Sektor, auch Industrie überraschend stark
- Stärkster Anstieg in Wien vor Tirol und Salzburg, gestützt auf öffentlichen Sektor und Tourismus
- Industrieländer Steiermark und Oberösterreich mit relativ geringen Beschäftigungszuwächsen





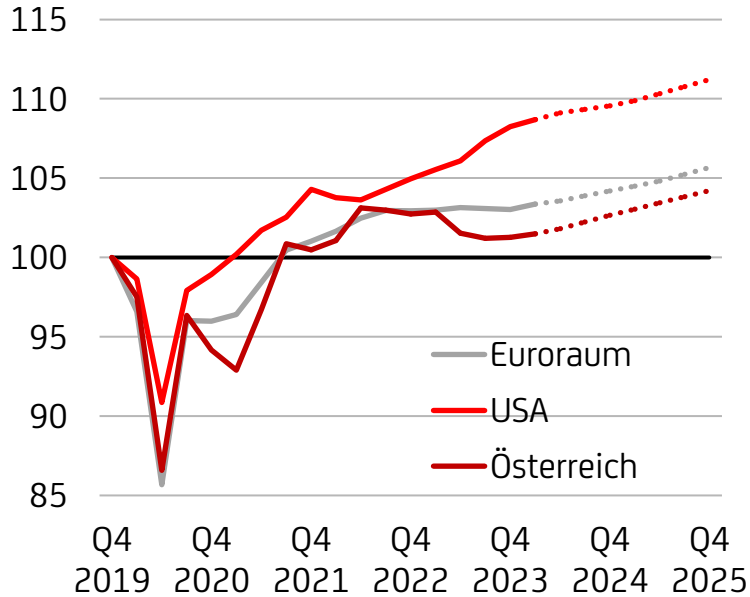
4

# **Aussicht auf moderate Erholung für alle Bundesländer**



## BIP real

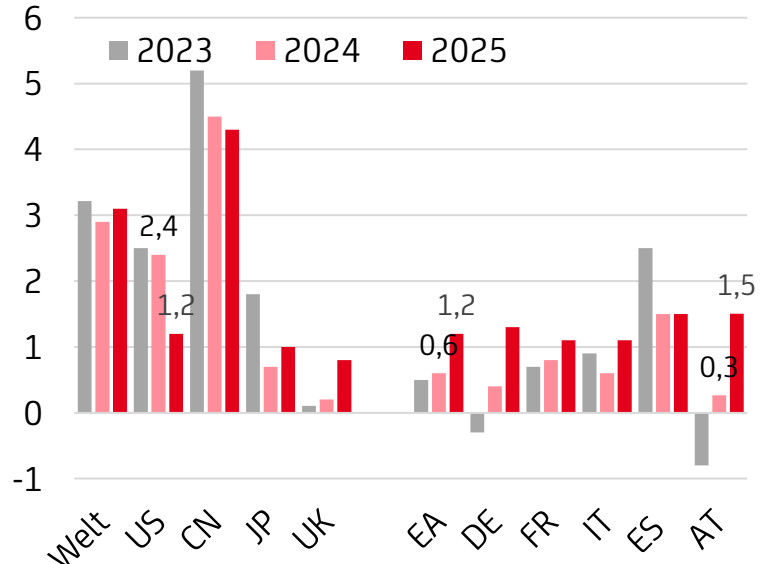
(Q4 2019=100)



Quelle: LSEG Datastream, UniCredit Research

## Wirtschaftswachstum im Vergleich

(BIP real, zum Vorjahr in %)



Quelle: LSEG Datastream, UniCredit Research

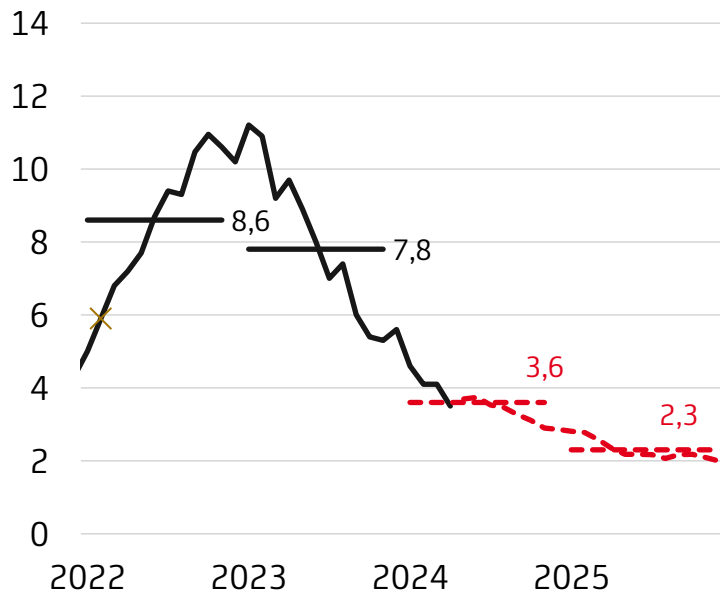


# Sinkende Inflation beginnt bereits den Konsum zu stärken Zinssenkungen ab Juni werden 2025 die Investitionen beleben

1 2 3 4

## Inflationsrate Österreich

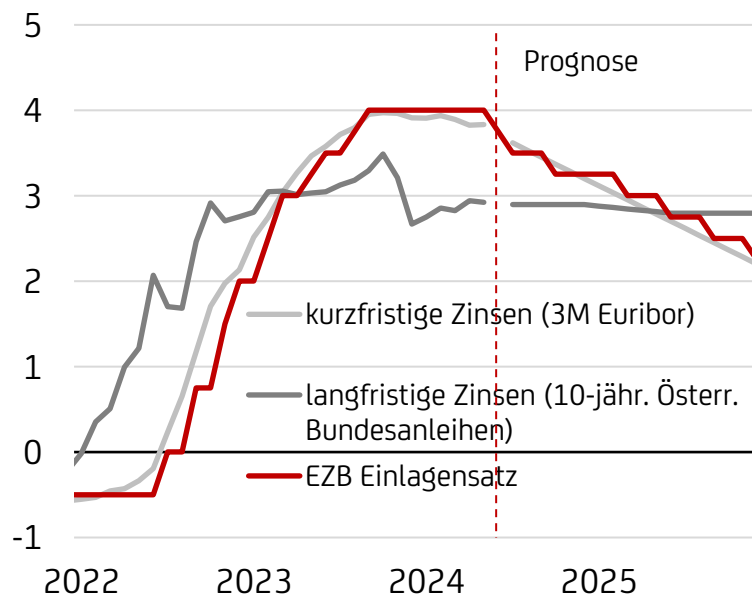
(Veränderung zum Vorjahr)



Quelle: LSEG Datastream, UniCredit Research  
rot=Prognose

## Zinsen Österreich

(in %)



Quelle: LSEG Datastream, Unicredit Research



# Zähes Erholungstempo gestützt auf Konsum und bald auch Investitionen

... mit deutlichem Rückgang der Inflation und ab 2025 Verbesserung am Arbeitsmarkt

1 2 3 4

	Prognose				
	2021	2022	2023	2024	2025
<i>(Reale Veränderung in %)</i>					
<b>BIP</b>	<b>4,2</b>	<b>4,8</b>	<b>-0,8</b>	<b>0,3</b>	<b>1,5</b>
<b>Privater Konsum</b>	4,2	5,7	-0,3	0,4	1,9
<b>Bruttoanlageinvestitionen</b>	6,1	0,1	-2,4	0,5	2,4
<b>Exporte i.w.S.</b>	9,1	11,2	0,0	2,5	2,6
<b>Importe i.w.S.</b>	14,3	7,9	-1,6	3,5	2,6
<b>VPI (Veränderung zum Vorjahr)</b>	<b>2,8</b>	<b>8,6</b>	<b>7,8</b>	<b>3,6</b>	<b>2,3</b>
<b>Arbeitslosenquote (nationale Definition)</b>	<b>8,0</b>	<b>6,3</b>	<b>6,4</b>	<b>6,8</b>	<b>6,5</b>
<b>Leistungsbilanzsaldo (in % d. BIP)</b>	1,6	-0,3	2,7	2,5	2,3
<b>Budgetsaldo (in % des BIP)</b>	<b>-5,8</b>	<b>-3,3</b>	<b>-2,7</b>	<b>-2,5</b>	<b>-2,5</b>
<b>Öffentl. Verschuldung (in % des BIP)</b>	82,5	78,4	77,8	77,1	76,8



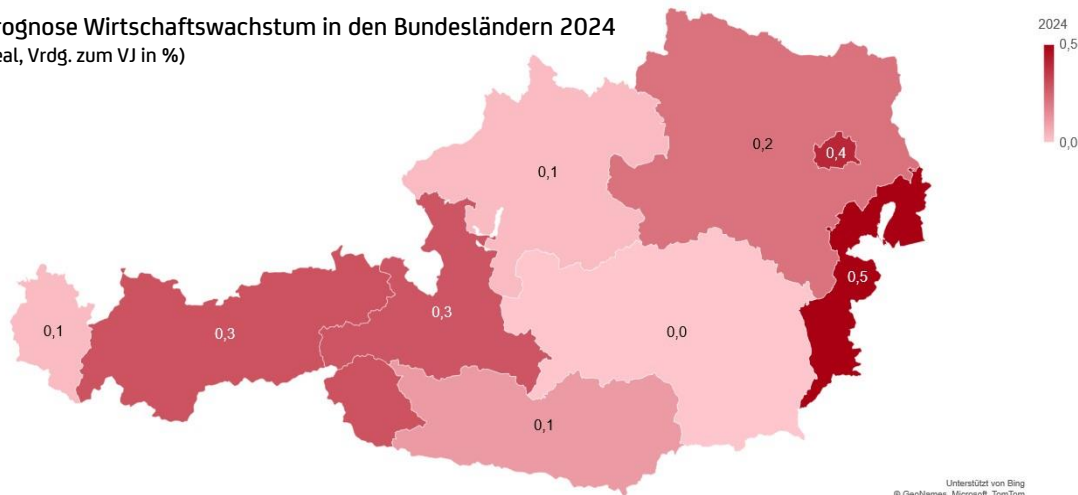


# Wachstumsausblick 2024

Ähnliches Bild wie 2023 auf höherem Niveau, erneute Nachteile für Industrieregionen

1 2 3 4

Prognose Wirtschaftswachstum in den Bundesländern 2024  
(real, Vrdg. zum VJ in %)



Unterstützt von Bing  
© GeoNames, Microsoft, TomTom

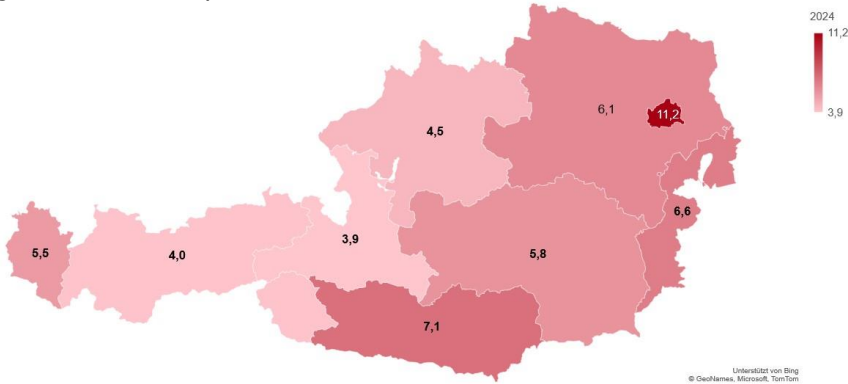
- Alle Bundesländer mit höherem Wachstum als 2023
- Stärkstes Wachstum für das Burgenland mit 0,5 Prozent erwartet, Schlusslicht die Steiermark
- Wie 2023 auch heuer Vorteile für Regionen mit hohem Anteil des öffentlichen Sektors und des Tourismus
- Eine Erholung in der zweiten Jahreshälfte erwartet, deshalb sind auch die meisten Industrieregionen im Plus
- Weiteres schwieriges Jahr im Bausektor erwartet



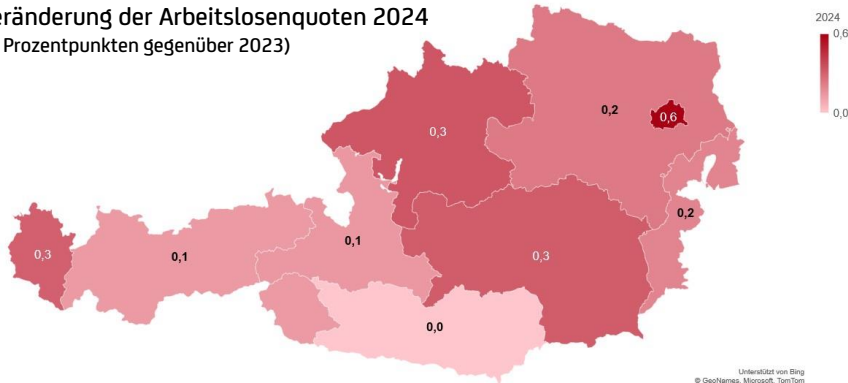
# 2024 Anstieg der Arbeitslosenquote in den Bundesländern gegenüber 2023 erwartet ... nur in Kärnten bleibt sie unverändert, höchster Anstieg in Wien

1 2 3 4

Prognose Arbeitslosenquoten in den Bundesländern 2024



Veränderung der Arbeitslosenquoten 2024  
(in Prozentpunkten gegenüber 2023)



- Arbeitslosenquote steigt in Österreich im Jahresdurchschnitt 2024 um 0,4 Prozentpunkte auf 6,8 Prozent
- Ausgenommen Kärnten, zumindest leichter Anstieg der Quote in allen Bundesländern
- In der Bundeshauptstadt Wien und in den Industrieregionen relativ starker Anstieg der Arbeitslosigkeit erwartet
- Tourismusregionen mit schwächerem Zuwachs der prognostizierten Arbeitslosenquote



# Aussicht auf Konjunkturerholung ab Sommer

Bundesländer mit viel Tourismus und großem öffentlichen Sektor im Vorteil

1 2 3 4

## Wirtschaftswachstum 2024

### ■ Burgenland | +0,5 %:

↑ Relativ hoher Anteil des krisenresilienten öffentlichen Sektors. Relativ robuste Industrie erwartet

### ■ Wien | +0,4 %:

↑ Zusätzlich zum hohen Anteil des öffentlichen Sektors profitiert die Bundeshauptstadt weiterhin vom boomenden Städtetourismus

### ■ Tirol | +0,3 %:

↑ Starker Tourismus stützt weiter die Tourismushochburg. Schwache Impulse von der Industrie erwartet

### ■ Salzburg | +0,3 %:

↑ Tourismus bleibt Wachstumsstütze. Zusätzliche positive Dynamik vom Handel

### ■ Niederösterreich | +0,2 %:

↑ Erholung des Dienstleistungssektors und verhaltener Aufschwung in der Industrie und Bauwirtschaft ab der zweiten Jahreshälfte

## Wirtschaftswachstum 2024

### ■ Kärnten | +0,1 %:

↑ Tourismus und Handel als größte Wachstumsstützen im Dienstleistungssektor. Erholung der Industrie erwartet

### ■ Vorarlberg | +0,1 %:

↑ Erneut schwieriges Jahr für das Schlusslicht 2023, aber Tourismus und eine aufgehellte Industriekonjunktur stützen

### ■ Oberösterreich | +0,1 %:

↑ Die Industriehochburg profitiert von einer erwarteten Erholung in der Industrie in der zweiten Jahreshälfte

### ■ Steiermark | 0,0 %:

→ Kein Wachstum im Jahr 2024 erwartet. Dennoch deutliche Verbesserung gegenüber 2023



Anstieg oder Rückgang der  
Wirtschaftsleistung gegenüber 2023



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



# Haftungsausschluss

Welche Anlageform am besten zu Ihnen passt, hängt von Ihrer persönlichen Risikoneigung, dem gewünschten Anlagehorizont und Ihrem individuellen Anlageziel ab. Für ein individuelles Beratungsgespräch, in dem wir Sie über alle Details, Chancen und Risiken der verschiedenen Anlageformen informieren, steht Ihnen Ihre Beraterin bzw. Ihr Berater jederzeit zur Verfügung.

Diese Mitteilung stellt keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar. Die vorliegenden Informationen sind insbesondere kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Wir weisen darauf hin, dass sich die Zahlenangaben/Angaben zur Wertentwicklung auf die Vergangenheit beziehen und dass die frühere Wertentwicklung kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse ist.

Der Inhalt des vorliegenden Dokumentes – einschließlich Daten, Nachrichten, Charts usw. – ist Eigentum der UniCredit Bank Austria AG und ist urheberrechtlich geschützt. Der Inhalt des Dokumentes stützt sich auf interne und externe Quellen, die im Dokument auch als solche erwähnt werden. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind mit großer Sorgfalt zusammengestellt worden und es sind alle Anstrengungen unternommen worden, um sicherzustellen, dass sie bei Redaktionsschluss präzise, richtig und vollständig sind. Ungeachtet dessen, übernimmt die UniCredit Bank Austria AG keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der gebotenen Informationen und daher auch nicht für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Informationen entsteht.

Alle Einschätzungen oder Feststellungen stellen unseren Meinungsstand zu einem bestimmten Zeitpunkt dar und können ohne Verständigung abgeändert werden. Die UniCredit Bank Austria AG verpflichtet sich jedoch nicht, das vorliegende Dokument zu aktualisieren oder allfällige Überarbeitungen zu veröffentlichen, um Ereignisse, Umstände oder Änderungen in der Analyse zu berücksichtigen, die nach dem Redaktionsschluss des vorliegenden Dokumentes eintraten.

Das vorliegende Dokument wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Abteilung Economics & Market Analysis Austria, Rothschildplatz 1, A-1020 Wien, hergestellt. Irrtum und Druckfehler vorbehalten.



# Ihre Kontakte

UniCredit Bank Austria AG

Stefan Bruckbauer

Chefökonom

Economics & Market Analysis Austria

Tel. +43 (0)50505-41951

Mobil: +43 (0)6645154512

stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

X Follow me on X: @S\_Bruckbauer

## Impressum

UniCredit Bank Austria AG

Economics & Market Analysis Austria

Rothschildplatz 1

1020 Wien

UniCredit Bank Austria AG

Robert Schwarz

Ökonom

Economics & Market Analysis Austria

Tel.: +43 (0)50505-41974

robert.schwarz@unicreditgroup.at

